

## Sitzungsberichte des „Lotos“.

### Geographisch-geologisch-mineralogische Sektion.

Sitzung am 22. November 1921.

Ort: Min.-petr. Institut. — Beginn 5 Uhr 30 Min. abends.

Prof. Machatschek übernimmt den Vorsitz, Prof. Liebus wird Stellvertreter und Dr. Danzer Schriftführer.

Vorträge: 1. Prof. Wähler: „Beobachtungen an den Schichtflächen der d<sub>2</sub> Quarzitstufe im Motoltale bei Košir (Prag) mit Lichtbildern“. In der Debatte zeigt Prof. Cori einige Lichtbilder von der Adria, die die Modellierung von Strandflächen unter dem Einflusse sessiler Tierformen im Bereiche der Brandung vor Augen führen.

2. Prof. Liebus: „Einzelheiten über die geologischen und morphologischen Verhältnisse im Priamurskaya-Gebiet“ Machatschek weist in der Debatte noch auf die Arbeiten von Romer 1911 im Sichoto-Alin hin.

Sitzung am 6. Dezember 1921.

Ort: Min.-petr. Institut. — Beginn 5 Uhr 45 Min. abends.

Vortrag des Herrn Vortisch: „Geologische Studien am Baikalsee und im Ural, während seiner Kriegsgefangenschaft in Rußland“ Diskussion: Redlich beleuchtet die Goldvorkommen am Baikalsee etwas näher. Machatschek fragt nach den Strandterrassen des Baikalsees und den relativen Höhen der Golzis hierzulande.



### Bücherbesprechungen.

K. Andréé: „Geologie in Tabellen“. Verlag Gebrüder Bornträger, Berlin. Vorläufig erschienen I. und II. Teil. I. Teil 18 Mk., II. Teil 13.50 Mk.

Es war ein glücklicher Gedanke, den der Verfasser hatte, die bei der Vorlesung benützten Tabellen auch der Oeffentlichkeit zu übergeben. Im ersten Hefte (Tabellen 1—37), das von den allgemeinen geologischen Tabellen solche für die Grundlagen der Geologie (1—12) und Tabellen zur endogenen Dynamik des Erdkörpers und zur Entstehung der Eruptionsgesteine und Gebirge (13—37) bringt, geht den Tabellen eine Einführung voraus über den Inhalt und die nähere Erläuterung der Stoffanordnung, während das zweite Heft die Tabellen zur exogenen Dynamik des Erdkörpers und zur Entstehung der Sedimente (38—65) und Tabellen zur Entstehung der kristallinen Schiefer durch Zusammenwirken exogenen und endogenen Geschehens (66—70) enthält. Gewisse Grundbegriffe wer-

den in eigenen kurzen Definitionen fixiert. Selbstverständlich sollen und können diese Tabellen den Gebrauch der Hand- und Lehrbücher nicht ersetzen, sie bilden aber für Lehrer und Schüler ein willkommenes Hilfsmittel, den umfangreichen Stoff übersichtlich zu gliedern und das Gedächtnis wesentlich zu unterstützen. Dr. Liebus.

Dr. Edgar Dacqué: „Geologie“. I. Teil: Allgemeine Geologie, 1919. II. Teil: Stratigraphie, 1920. Berlin und Leipzig. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co. Sammlung Göschen.

Der Verfasser zeigt in allen Ausführungen, daß er über dem Stoffe steht und, was für ein populär geschriebenes Buch noch mehr in die Wagschale fällt, daß er sich in die Psyche eines Laien, für den ja das Buch bestimmt ist, sehr wohl hineindenken kann, dem mit einem Auszuge aus einem wissenschaftlichen Buche nicht gedient ist, mag dieses noch so gut sein. Das war ja vielfach das Grundübel der früheren populären Handbücher, daß sie eigentlich nur gekürzte Ausgaben von wissenschaftlichen Lehrbüchern waren. In dieser Beziehung bedeutet die Ausgabe dieser Geologie einen bedeutenden Fortschritt. Es wäre nur zu wünschen, daß die Abbildungen damit gleichen Schritt hielten. Im zweiten Bändchen sind sie viel besser als im ersten. Im letzteren wären wohl die Abbildungen 2, 25, 29, 36, die für den Laien nicht ganz klar sind, bei einer zweiten Auflage durch bessere zu ersetzen. Jedenfalls aber können diese beiden Büchlein jedem Naturfreund, der sich für Geologie interessiert, bestens empfohlen werden, aber auch der Student wird sie mit Gewinn lesen, wenn es sich ihm darum handelt, möglichst rasch eine Uebersicht zu erlangen. Dr. Liebus.

Dr. Bruno R. Müller: „Wirtschaftsgeologie der tschecho-slowakischen Republik“ Reichenberg, Paul Sollors Nachf.

Jeder Lehrer der Naturgeschichte und Geographie an einer höheren Anstalt und mancher Lehrer an niederen Schulen kommt in die Lage, sich speziell mit den Verhältnissen seines Schulortes intensiver zu beschäftigen und jeder von uns weiß, wieviel Zeit und Mühe dazu notwendig ist, um sich die entsprechende Literatur seinen Schulort betreffend, zusammenzusuchen, um im gegebenen Falle Schülern und Erwachsenen die nötigen Belehrungen und Auskünfte geben zu können. Wenn jemand, so hat der Lehrer die moralische Pflicht und seinem Studiengang nach in erster Linie die Eignung, die Verhältnisse der engeren Heimat gebührend zu würdigen und in seinem Fache in dieser Hinsicht aufklärend zu wirken. Von der Umgebung seines Schulortes soll er den Blick seiner

Schutzbefohlenen auf die weitere Heimat lenken, um der heranwachsenden Generation einen Ueberblick zu geben über das, was an Naturprodukten hier ist und wie sie verwertet werden. Die wenigsten Lehrer sind in der angenehmen Lage, Verbindungen mit wissenschaftlichen Bibliotheken zu haben, die allerwenigsten werden das nötige Geld aufbringen, um sich die in Betracht kommende Literatur anzuschaffen, und Lehrer-, bezw. Schulbibliotheken haben für verschiedene Disziplinen zu sorgen. Deshalb ist es zu begrüßen, daß sich einer aus unseren Reihen gefunden hat, ein Buch zu schreiben, das in erster Linie — und von dieser Seite möchte ich es hier würdigen — für die Hand des Lehrers bestimmt ist.

Nach einer schwingvollen Einleitung behandelt der Verfasser in gedrängten Zügen den geologischen Aufbau der Republik, wobei er sich bezüglich der „böhmischen Maße“ an die Arbeiten von Prof. Dr. Fr. Ed. Sueß, bezüglich der Karpathen an Prof. Dr. V. Uhlig hält. Es folgt dann die Besprechung der einzelnen mineralischen Naturprodukte, beginnend mit dem Graphit, als dem geologisch ältesten. Dann kommen die Edelerze an die Reihe; ihnen schließen sich die übrigen Erze an, zuletzt ausführlich die Eisenerze. Ein umfangreiches Kapitel ist den Kohlen und den übrigen Brennstoffen gewidmet. Die Tonlager, Rohstoffe der Glasindustrie, Edel- und Halbedelsteine, Prunksteine und mineralische Baumaterialien beschließen die Reihe. Zum Schlusse finden die in geringeren Mengen vorkommenden nutzbaren Minerale und Gesteine, die Höhlen, die Mineralquellen und Moore ihre Würdigung, an die der Verfasser ein umfangreiches Kapitel über die Gewässer unserer Heimat anschließt. Die drei letzten Kapitel behandeln die Erdbewegungen, die geologischen Grundlagen des Fremdenverkehrs und den Nährboden unserer Heimat. Am Schlusse des Buches ist ein Verzeichnis der zitierten Literatur angeführt. Eine geologische Uebersichtskarte im Maßstabe 1 : 2,400.000 und zwei Detailkarten im Maßstabe 1 : 640.000 und 1 : 320.000 vervollständigen die ganze Arbeit. Auf 235 Textseiten ist hier wirklich mit einem Bienenfleiß und pädagogischem Geschick das Wissenswerteste zusammengetragen. Die zahlreichen historischen Einzelheiten und die volkswirtschaftlichen Ausblicke tragen viel zur Lebhaftigkeit der Darstellung bei. Allen Lehrern der naturwissenschaftlichen Fächer und der Geographie sei dieses Buch, das nach des Verfassers Plane als der erste Teil einer Wirtschaftsgeographie gedacht ist, wärmstens anempfohlen: es eignet sich in hohem Maße zur Anschaffung für die Lehrerbibliotheken, man kann getrost sagen, aller Schul-

gattungen, und wird jedenfalls auch als erste Orientierung dem Praktiker gute Dienste leisten. Dr. Liebus.

Dr. Jul. Ruska: „Methodik des mineralogisch-geologischen Unterrichtes“ Stuttgart, Ferd. Enke, 1920.

Das Buch, das ursprünglich bestimmt war, den fünften Band der von Norrenberg herausgegebenen Reihe von Handbüchern des naturwissenschaftlichen Unterrichtes zu bilden, ging aus einem dringenden Bedürfnis unserer Zeit hervor, an den höheren Schulen des Deutschen Reiches diesen Zweig der Naturwissenschaften zur Geltung zu bringen, nachdem erst kurz vorher durch die energische, langjährige Tätigkeit namhafter Gelehrter und Schulmänner der Unterricht in der Biologie eine gewisse Anerkennung gefunden hatte. Es ist natürlich unmöglich, hier auch nur andeutungsweise eine Inhaltsangabe dieses 508 Seiten umfassenden Buches zu geben. Aus dem ganzen Milieu — das Buch soll als Vorkämpfer für eine Idee dienen — ist es verständlich, daß die Ausführungen des Verfassers eigentlich nur an die Schulverhältnisse des Deutschen Reiches angepaßt sind und in den Teilen, die von der Berechtigung dieses Unterrichtszweiges handeln, für unsere Verhältnisse mit dem seit langem eingeführten zweistufigen Unterricht in dieser Disziplin verhältnismäßig wenig enthalten, wenn wir es auch begrüßt hätten. In einem derartigen methodischen Handbuche die Erfahrungen der alten österreichischen Schule in dieser Beziehung berücksichtigt zu finden, denn Publikationen gibt es darüber genug. Einen wesentlichen Irrtum glaube ich richtigstellen zu müssen. Die alte österreichische Oberrealschule (vor der Lostrennung der einzelnen neuen Staaten) war siebenklassig, es entspricht also ein Mineralogieunterricht in der 7. Klasse nicht der Mittelstufe, wie der Verfasser S. 297, Fußnote, bemerkt, sondern der Oberstufe.

Sonst sei dieses Buch allen Fachkollegen empfohlen, sie werden darin sehr viele Anregungen finden; jedenfalls wäre es als Handbuch für die Lehrerbüchereien der meisten Schulkategorien geeignet, wenn auch die Vorschläge des Autors für die Ausgestaltung des mineralogisch-geologischen Unterrichtes an den höheren Schulen des Deutschen Reiches das Maximum des Erreichbaren beinhalten. Zu begrüßen ist die kritische Art und Weise, wie der Verfasser den verschiedenen sich häufenden Vorschlägen für die Ausgestaltung dieses Unterrichtes nach der praktischen Seite hin zu Leibe rückt. Sehr wichtig, auch für unsere Verhältnisse, ist das Kapitel der Vorbildung und Weiterbildung der Lehrer.

Dr. Liebus.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Liebus Adalbert

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen 79-82](#)